# Gewaltpräventionskonzept

Stand September 2014

Die in unserer Schule aufgestellten Regeln (siehe Anhang) zum Umgang miteinander wurden zusammen mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Methodentage im Januar 2013 erarbeitet.
Die Kinder haben viele Formulierungsvorschläge zum Thema beigetragen und die Endfassung angenommen.

Während dieses Prozesses wurde deutlich, dass sehr viele Kinder bei Regelverstößen zu harten bzw. härteren Strafen tendierten. Dieses Phänomen scheint ein grundsätzliches Problem anzudeuten: Ein Regelverstoß führt zum Ausschluss. Kinder erleben heute selten, bzw. können es nicht verbalisieren, dass ihr aggressives Verhalten als ***Kommunikationsanlass*** verstanden wird und eine angestrebte Konfliktlösung zu besserem gegenseitigen Verständnis führt. Das gesellschaftliche Tabu bezüglich Aggression ist gleichzeitig Ausdruck blockierter Beziehungsprozesse im Elternhaus aber auch in der Schule.[1]

An unserer Schule wollen wir die Kinder mit aggressivem Verhalten in das „Boot Klassengemeinschaft“ hinein holen und arbeiten deshalb an einem Bewusstseinsprozess, der die dahinter liegenden Bedürfnisse und Probleme wahrnimmt, anerkennt und in einem echten Dialog integriert. Dabei ist uns klar, dass die Verantwortung für eine gute Beziehung bei den Erwachsenen liegt. Wir vermeiden zu kurz greifende Schuldzuweisungen, beziehen jedoch klar und persönlich Stellung, wenn eine Situation zu eskalieren droht, oder eskaliert ist.

Ein dazu erarbeitetes Werkzeug sind die Bögen: „Fragen zum Nachdenken“ und „Wenn zwei sich streiten“ (siehe Anhang).

Das Kind erhält nach einem wiederholten oder sehr gravierenden Regelverstoß den Bogen und versucht die Einzelheiten zu erläutern. Die Eltern sollen darüber mit ihren Kindern sprechen und auch das Gespräch mit dem Klassenlehrer suchen.

1 Vgl. Juul, Jasper (2011): Aggression- warum sie für uns und unsere Kinder notwendig ist.

Im neu aufgelegten Schulkalender mit integriertem Hausaufgabenheft sind die Schulregeln enthalten und werden zum Schulbeginn jeweils erneut besprochen. Die Kinder und Eltern zeigen mit ihrer Unterschrift, dass sie diese Regeln anerkennen und an der Umsetzung mitarbeiten.

Im wöchentlich anberaumten Klassenrat sollen die Kinder eigenverantwortlich ihre Konflikte besprechen und werden durch empathische Begleitung der Lehrerin in ihrem Selbstwertgefühl unterstützt. Dadurch wird eine Stärkung ihrer Lösungsstrategien angestrebt.

Im Rahmen des Sportunterrichtes richten wir bei der Einheit „Kämpfen und Rangeln“ ein besonderes Augenmerk auf Fairness und Grenzen setzen und einhalten.

Fächerübergreifend wird an der besonderen Bedeutung menschlicher Gefühle und Bedürfnisse sowie an Strategien zur Erfüllung dieser Bedürfnisse gearbeitet. Dabei soll auch der Umgang mit Frustration, Ärger und Wut als notwendige und sogar wünschenswerte Äußerung des Menschen klarer werden.

Als Schule können wir vor allem dann eine kooperative Erziehung anbahnen, wenn wir nicht eine „Macht über Erziehung“: „Ich will, dass du es sofort machst! Wenn nicht, dann …“ etablieren, sondern eine „Macht mit Erziehung“: „Ich möchte, dass wir eine Lösung finden, die für alle passt“.[2]

Wenn ich aggressiv bin, kommen meine Bedürfnisse zu kurz. Gleichzeitig ist es wenig wahrscheinlich, dass ich über meine Aggression meine Bedürfnisse erfüllt bekomme, weil sie mir erstens nicht klar sind und zweitens meine ganze Energie bei meiner Wut ist.[3]

Anhang: Schulregeln in Kurz – und Langfassung, Fragen zum Nachdenken, Wenn zwei sich streiten

2 Vgl. Hart/Hodson (2007): Respektvoll miteinander Leben.
3 Vgl. Rosenberg (2013): Was deine Wut dir sagen will. S. 45/46.

# Grundschule Schunteraue

## Schulregeln

1. Ich halte Ordnung auf dem Schulgelände, im Schulgebäude und im Klassenraum.

2. Ich bin freundlich und hilfsbereit.

3. Ich kläre Streit mit Worten.

4. Ich höre auf alle Lehrkräfte und Personen, die in der Schule arbeiten.

## Schulregeln (Langfassung)

**Ich halte Ordnung im Schulgebäude und im Klassenraum.**

Was muss ich tun?

- ≅ Ich gehe langsam im Schulgebäude.
- ≅ Ich werfe Müll in den Mülleimer.
- ≅ Ich hänge meine Jacke auf.
- ≅ Ich ziehe meine Hausschuhe an und stelle meine Straßenschuhe nebeneinander ins Regal (und umgekehrt).
- ≅ Wenn ich das Schulgebäude betrete, trete ich meine Schuhe ab.
- ≅ Ich räume meinen Platz auf: ich hefte Arbeitsblätter in die Mappen, Bastelmaterial packe ich in die Kiste und Hefte, Bücher und Mappen gehören in den Stehordner und die Ablage.

Wenn es mir nicht gelingt, dann:

- ≅ Kann ich nicht in die Pause oder andere schöne Dinge machen, weil ich aufräumen muss.
- ≅ Muss ich die Regel aufschreiben und auswendig lernen.
- ≅ Muss ich meinen Mitschülern beim Aufräumen helfen.

**Ich bin freundlich und hilfsbereit.**

Was muss ich tun?

- ≅ Wenn ein Mitschüler Hilfe braucht, helfe ich.
- ≅ Ich rede höflich mit jedem Menschen an unserer Schule: Schüler, Lehrer, Erzieher, Eltern, Hausmeister, Reinigungskräfte, Besucher oder andere.
- ≅ Ich höre zu, wenn jemand redet und warte, bis ich dran bin.
- ≅ Ich fasse nichts an, was anderen gehört, ohne vorher gefragt zu haben.
- ≅ Ich gehe mit Dingen, die mir nicht gehören, vorsichtig um.

Wenn es mir nicht gelingt, dann:

- Muss ich über mein Verhalten nachdenken und meine Gedanken dazu aufschreiben.
- Muss ich die Regel abschreiben und auswendig lernen.
- Muss ich mich entschuldigen.
- Muss ich eine Wiedergutmachung leisten.
- Muss ich etwas erneuern.

**Ich kläre Streit mit Worten. (Schlagen ist verboten)**

Was muss ich tun?

- Wenn ich wütend bin, muss ich mich erst beruhigen.
- Ich rede über das, was mich geärgert hat.
- Ich versuche den Grund für den Streit zu finden, damit ich nicht noch einmal darüber streiten muss.

Wenn es mir nicht gelingt, dann:

- Muss ich über den Streit nachdenken und meine Gedanken dazu aufschreiben.
- Muss ich mich entschuldigen.
- Muss ich eine Wiedergutmachung leisten.
- Muss ich erst mal in den Pausen bei der Pausenaufsicht bleiben.

**Ich höre auf alle Lehrkräfte und Personen, die in der Schule arbeiten.**

Was muss ich tun?

- ≅ Ich sehe die Person an.
- ≅ Ich frage nach, ob ich gemeint bin oder ein anderer Schüler.
- ≅ Ich höre zu, bis die Person ausgeredet hat.
- ≅ Danach kann ich sagen, wie ich die Situation erlebt habe.
- ≅ Ich befolge die Anordnung der Person.

Wenn es mir nicht gelingt, dann:

- ≅ Muss ich zur Schulleitung; diese wiederholt dann die Anordnung noch einmal.
- ≅ Muss ich darüber nachdenken und meine Gedanken dazu aufschreiben.
- ≅ Können meine Eltern informiert werden. Im schlimmsten Fall müssen sie mich von der Schule abholen.
- ≅ Muss ich mich bei der Person entschuldigen.

**Ich habe die Schulregeln und ihre Erläuterungen gelesen und verstanden.**
**Ich werde mich an die vereinbarten Regeln halten.**

_____

(Unterschrift Schüler/ Schülerin)

## Fragen zum Nachdenken

Anlass (von einer Lehrkraft auszufüllen): _____

_____

1. Was habe ich getan?

_____

2. Welchen Grund hatte ich?

_____

3. Wie wirkte mein Verhalten auf meine

Mitschüler:
a) _____

b) _____

c) _____

Lehrer:
a) _____

b) _____

c) _____

Eltern:
a) _____

b) _____

c) _____

4. Was wird passieren, wenn ich mich weiterhin so verhalte?

_____

_____

_____

5. Wie kann ich mein Verhalten ändern? Was genau kann ich tun?

_____

_____

_____

6. Gibt es jemanden, der mir helfen kann? Wie kann er oder sie mir dabei behilflich sein?

_____

_____

_____

_____

(Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten)

## Wenn zwei sich streiten

(ist von allen am Streit Beteiligten auszufüllen)

1. Was hat dich geärgert?

_____

_____

2. Wie hast du dich dabei gefühlt?

_____

_____

3. Was hast du getan?

_____

_____

4. Was kannst du tun, damit es nicht wieder zu einem Streit zwischen euch kommt?

_____

_____

5. Damit wir uns nicht mehr streiten, wünsche ich mir von dir:

_____

_____

Lest euch die Antworten gegenseitig vor. Wenn du etwas nicht verstehst, sage „Stopp“ und frage nach, was dein Partner genau meint.

Ich verspreche, in Zukunft Streit mit dir zu vermeiden. Gelingt es mir nicht, muss ich erneut darüber nachdenken.

Unterschrift:_____ Datum: _____